

**Was kürzlich im Zürcher Hauptbahnhof abging, ist am kommenden Duathlon auch in Wald zu bestaunen: Beach Volley ist trendy. Zwei top-motivierte Nati-Junioren kommen übrigens aus Wald. Seiten 2 und 3.**

Foto: Andreas Eisenring

### Alte Scheune für die Pfadi

In 4000 Frondienststunden hat die Pfadi Wald-Bauma die aus dem 17. Jh. stammende Nahren-Scheune renoviert. Entstanden ist ein heimeliger Aufenthaltsraum. Sponsoren, Ehemalige, Freunde und Bekannte sind zur Einweihung eingeladen. Seite 5

### Mehr «Cash», bitte

Kennen Sie die Cash-Card? Nein. Dann sind Sie in guter Gesellschaft. Denn die anfangs 1997 eingeführte Zahlungskarte hat in der Schweiz bis anhin kaum Fuss gefasst. Das will die Kartenorganisation Europay jetzt ändern. Zusammen mit 40 Walder Detailisten startet sie in unserem Dorf eine Aktion für mehr «Cash». Seite 6

### Zmitzt im Dorf...

gibt es seit einem Jahr den Chnüpfpunkt, einen Begegnungsort für ältere Menschen. Im Lokal beim Schlipfplatz können alte Kontakte wieder aufgefrischt und neue geknüpft werden. Wer will, kann kreativ tätig sein und bekommt zum Beispiel auch Hilfe beim Flickern. Mehr über diese aussergewöhnliche Institution und ihre Gründerin auf Seite 9

### Grüezi Frau Tierpsychologin

Die Angst vor bissenden Hunden hat seit den letzten Vorfällen in unserer Region stark zugenommen. Die Walder Tierpsychologin Andrea Vontobel Grob geht dem Verhalten von Hund und Pferd auf den Grund. Mehr dazu auf Seite 11

## LIEBEVOLLE PFLEGE

In unserem Leben begleiten uns Gesundheit und Krankheit auf Schritt und Tritt. Oft wünschen wir uns nichts mehr, als gesund zu bleiben.

Dieser Wunsch begleitet mich seit über einem Jahr täglich. Die schwere Hirnverletzung meiner Mutter hat mir schmerzlich gezeigt, wie nahe Gesundheit und Krankheit zusammenliegen können.

Seit einem Jahr wohnt meine Mutter im Pflegezentrum Wald. Im Verlauf dieses Jahres habe ich erlebt, wie wichtig die Unterstützung durch das Pflegepersonal ist. Mit Bewunderung nehme ich bei jedem Besuch die liebevolle und kompetente Betreuung der Bewohner des Pflegezentrums wahr. In vielen Gesprächen mit den verantwortlichen Krankenschwestern haben wir stets versucht, den Genesungsprozess zu fördern. Meine Mutter konnte dank dem unermüdlichen Einsatz aller Pflegenden erstaunliche Fortschritte leisten. – Wir alle hoffen, dass sie im Herbst wieder in ihre Wohnung zurückkehren kann.

Das Beispiel meiner Mutter stellt keine Ausnahme dar. Das Pflegezentrum Wald muss nicht die letzte Station sein. Dank der professionellen Pflege können immer wieder Einzelne in ihre eigenen vier Wände zurückkehren.

Die Arbeit des Personals des Pflegezentrums Wald verdient eine besondere Wertschätzung, zumal bekannt ist, wie aufreibend die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen ist und wie die Anforderungen stets steigen.

Riccardo Mero



**Die noch junge, jedoch bei der Jugend äusserst attraktive Sportart Beach Volleyball wird in Zukunft auch in Wald ein Thema sein. Nicht nur, weil für einige Tage 100 Tonnen Sand beim Sportplatz als Spielfeld dienen, sondern auch, weil zwei in Wald aufgewachsene Talente den Sprung ins Junioren-Nationalkader geschafft haben. Andi Züger (18) und Silvio Baumgartner (18) haben grosse Pläne und geben alles daran, sich in der Beach-Szene durchzusetzen.**

**WAZ: Wie habt ihr den Eintritt ins Nationalkader geschafft?**

**Andi:** Ohne grosse Hoffnung meldeten wir uns für das Aufnahmetraining an und staunten nicht schlecht, als wir merkten, dass wir der Konkurrenz einiges zu bieten hatten.

**Ihr spielt schon lange Volleyball in der Halle?**

**Silvio:** Nein, ich habe erst vor zwei Jahren begonnen.

**Andi:** Ich lernte mit elf Jahren Volleyball spielen und bringe sehr viel Erfahrung mit.

**Wieviel Aufwand braucht es, um an der Schweizer Spitze der Junioren dabei zu sein?**

**Andi:** Wir trainieren zwei Mal pro Woche in unserem Verein Volewa in der Turnhalle, zusätzlich ein Mal zu zweit auf einem Sandplatz in der Region – schön wäre es natürlich, hier in der Gemeinde ein Feld zu haben – mittwochs haben wir mit der Nati in Winterthur Kader-Training. Dazu kommt jeden Abend Kraft-Training. Bald beginnt die Junior Beach Tour, da heisst es für uns Punkte sammeln.

**Spielt ihr auch im Ausland?**

**Andi:** Die Tour findet in der ganzen Schweiz statt. Da unser Ziel ganz klar die Teilnahme an den Europameisterschaften ist, müssen wir den ersten oder zweiten Schlussrang erreichen. Dann erst wird's international. Noch wissen wir nicht, wie die Konkurrenz im Ausland ist.

**Habt ihr einen Trainer, einen Sponsor?**

**Andi:** Nein, wir trainieren für uns selber und lernen natürlich im Kader-Training viel.

**Silvio:** Da wir alle Startgelder selber bezahlen müssen und noch in der Lehre sind, freuen wir uns, in René Peter einen Sponsor gefunden zu haben; er ist Inhaber der Firma Joe Lisibach, Chemische Baustoffe, Dürnten.

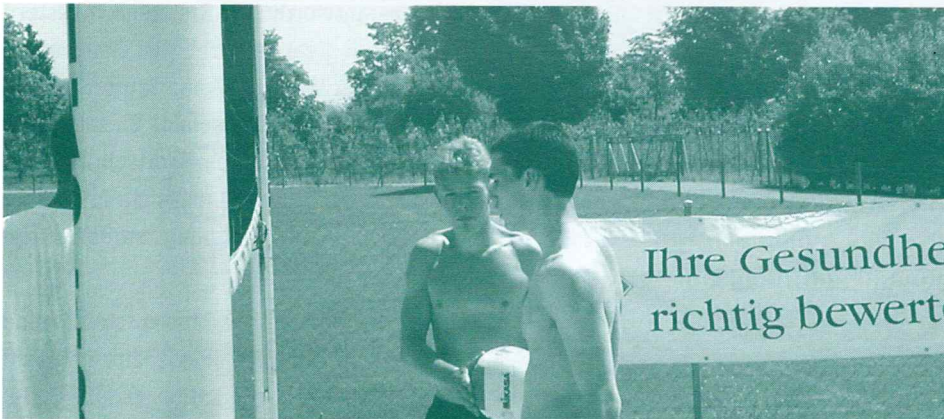
**Apropos Lehre: Wie lässt sich der Job mit diesem riesigen Volleyballpensum vereinbaren?**

**Silvio:** Wir haben Glück mit unseren Lehrmeistern. Ich lerne Koch. In diesem Beruf ist es mit den Arbeitszeiten nicht so einfach. Doch bis jetzt konnte immer eine Lösung gefunden werden.

**Andi:** Ich mache eine Lehre als Zimmermann. Mein Chef hat viel Verständnis für meine sportlichen Aktivitäten. Bei mir kommt jedoch im Sommer noch die Lehrabschlussprüfung dazu! – Unsere Kollegen im Kader besuchen alle eine Schule oder ein Seminar. Wir sind die einzigen, die eine Lehre absolvieren. Wir arbeiten also auch tagsüber körperlich und haben im Vergleich zu den anderen acht Wochen weniger Ferien.

**Wie kommt ihr beide miteinander zurecht?**

**Andi:** Wir kennen uns sehr gut und schon sehr lange. Wir sind zusammen in die Jugendriege gegangen.



Gut abgesprochen ist halb gewonnen: Das bestens eingespielte Duo Andi Züger (links) und Silvio Baumgartner hat ein klares Ziel: die Junioren-Europameisterschaften 2000.  
Fotos: Barbara Kessler



Wichtig: Vor jedem Match dick auftragen. Wer viel in der Sonne spielt, weiss einen hohen Sonnencreme-Schutzfaktor zu schätzen.



# ... BEACH VOLLEYBALL IN WALD

**Silvio:** Da wir einander technisch und taktisch korrigieren müssen um weiterzukommen, ist es wichtig, dass wir persönlich eine gute Basis haben.

## Was fasziniert euch an diesem Sport?

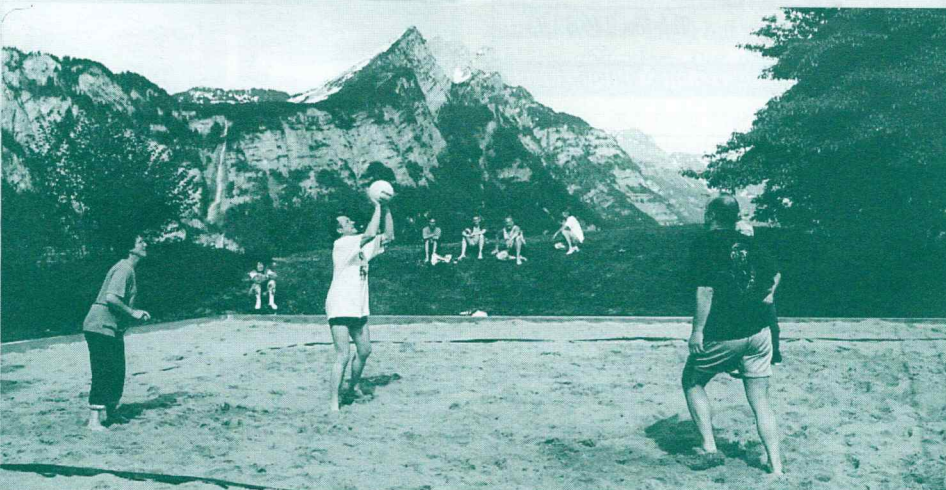
**Andi:** Wir sind draussen, im Sand, an der Sonne, man kennt sich, kann zeigen, was man kann; es ist von der Atmosphäre her attraktiv, dabei zu sein.

Interview: Barbara Kessler ▲▲



## Unterschiede zum Hallenvolleyball

- zwei Spieler bilden ein Team
- man spielt im Sand und unter freiem Himmel
- jeweils bei Punktesumme beider Teams 5, 10, 15 usw. wird das Spielfeld gewechselt (wegen Sonnenstand)
- der Spieler am Service darf auch am Netz angreifen
- es gibt keinen Schiedsrichter ausser bei A-Spielen (höchstes Niveau)
- Preisgelder nur in der A-Gruppe
- international ist die Schweiz mit den Vizeweltmeistern, den Gebrüdern Laciga, super vertreten



Konkurrenz für Züger und Baumgartner durch Gemeindepräsident Walter Honegger und die Gemeinderatsmitglieder Margrit Weber und Kurt Akermann: Am Geschäftsleitungs-Anlass (Gemeinderat und Verwaltungskader zu «flexible Arbeitszeitmodelle und Entlohnungssysteme») vom 6. Mai am Kerenzerberg war zum Ausgleich Volleyball angesagt.

Foto: Hans Büchli



## Sportplatz Wald – für kurze Zeit die Walder Beach

Beach Volleyball – Demonstration am Duathlon

Dem innovativen SC am Bachtel ist es gelungen, mit dem Team Patrick Heuscher und Stefan Kobel, die Nummer 3 der Schweizer Beach-Volleyball-Szene, für eine Demonstration der jungen, trendigen Sportart zu gewinnen.

«Es ist uns ein Anliegen mit solchen Aktionen etwas Standortwerbung zu machen, die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen (Volewa) zu fördern und Jugendliche ganz allgemein zum Sport zu animieren», sagt Felix Vontobel, Duathlon-OK-Mitglied.

Am Sonntag, 18. Juni treten von 11.15–11.50 Uhr und von 14.00–14.30 Uhr die Nummer 3 der Schweiz Heuscher/Kobel gegen ein anderes Spitzenteam an und stellen die Attraktivität dieser Sportart unter Beweis.

## Plauschturnier

Der SC am Bachtel und der VBC Volewa Wald benützen die Gelegenheit und organisieren am darauffolgenden Mittwoch ein Plauschturnier. Neben den Mitgliedern der beiden Vereine sind alle, die sich am Sonntag vom Beach-Fieber anstecken lassen, zu diesem Turnier eingeladen. Details sind am Duathlon zu erfahren.

Also, nicht verpassen, sei es als Zuschauer/in oder Spieler/in: **Mittwoch, 21. Juni 2000** 18.30 Uhr an der Beach beim Sportplatz Wald

Kurt Akermann ▲▲



Patrick Heuscher (links) und Stefan Kobel gelang es, am Beach-Turnier vom 21. Juni im Zürcher Hauptbahnhof die Vizeweltmeister Laciga/Laciga zu bezwingen. Das Team Heuscher/Kobel ist am 18. Juni in Wald live zu sehen.

Foto: Andreas Eisenring



## GEMEINDE WALD GEMEINDEVERSAMMLUNG

Donnerstag, 15. Juni 2000, 20.00 Uhr, reformierte Kirche Wald ZH

### A) Politische Gemeinde

1. Abnahme der Jahresrechnung 1999 des Politischen Gutes mit den angeschlossenen Sonderrechnungen
2. Kreditbewilligung von brutto Fr. 400'000.- für die Erstellung der Abwassersanierungsleitung «Grundtal» gemäss Projekt und Kostenvoranschlag des Ingenieurbüros Schulthess + Dolder AG, Rüti vom 10.3.2000
3. Kreditbewilligung von brutto Fr. 117'750.- für die Erstellung der Abwassersanierungsleitung «Dachsegg-Widenriet» gemäss Projekt und Kostenvoranschlag des Ingenieurbüros Schulthess + Dolder AG, Rüti vom 31.1.2000
4. Kreditbewilligung von brutto Fr. 87'000.- für die Erstellung von Parkplätzen an der Heferenstrasse gemäss Projekt und Kostenvoranschlag des Ingenieurbüros Arthur Schaufelberger, Wald vom 19.1.2000

### B) Primarschulpflege Wald

1. Abnahme der Jahresrechnung 1999
2. Verkauf der Schulliegenschaft Vers. Nr. 355, Kat. Nr. 2097, «Kindergarten Ried» für mind. Fr. 250'000.-

### C) Oberstufenschulpflege Wald

Abnahme der Jahresrechnung 1999

### D) Bürgerliche Abteilung

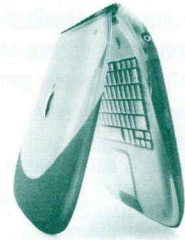
1. Einbürgerungsgesuch von A g a j, Aljbana, jugoslawische Staatsangehörige, geb. 1982, wohnhaft Speerstr. 22, 8637 Laupen ZH (Wiedererwägungsantrag)
2. Einbürgerungsgesuch von B o z i c, Dragan, geb. 1970 und dessen minderjährigem Kind Anastasija, geb. 1998, jugoslawische Staatsangehörige, wohnhaft Jakobstr. 11, 8636 Wald ZH
3. Einbürgerungsgesuch von D i m o v, Lazo, geb. 1961, dessen Ehefrau Valentina, geb. Arsova, geb. 1969, und den minderjährigen Kindern Verica, geb. 1985 und Dragan, geb. 1990, mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft Jonastr. 12, 8636 Wald ZH
4. Einbürgerungsgesuch von K o t o r i c - Milivojevic, Danica, geb. 1957, jugoslawische Staatsangehörige, wohnhaft Alpenstr. 6, 8636 Wald ZH
5. Einbürgerungsgesuch von B a b i c, Borislav, geb. 1969 und dessen Ehefrau Slavica geb. Ravic, geb. 1975, jugoslawische Staatsangehörige, wohnhaft Spittelgasse 11, 8636 Wald ZH
6. Einbürgerungsgesuch von P e r i c, Tomislav, geb. 1960, dessen Ehefrau Cvijeta geb. Mitrovic, geb. 1966, und den Kindern Daniel, geb. 1989 und Mariana, geb. 1993, alle jugoslawische Staatsangehörige, wohnhaft Heferenstrasse 5, 8636 Wald
7. Einbürgerungsgesuch von J u r i c, Zdravko, geb. 1966, dessen Ehefrau Slavica geb. Grgic, geb. 1970, und den Kindern Boris, geb. 1991, und Stefan, geb. 1994, alle kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Schlüsselwiese 1, 8636 Wald

Die gedruckten Jahresrechnungen 1999 aller Gemeindegüter können gratis am Schalter der Einwohnerkontrolle und an der Gemeindekasse bezogen werden. Telefonisch Bestellung unter Nr. 055 256 51 18 oder Fax Nr. 256 52 41, über die Homepage der Gemeinde Wald unter «Kontakt/Finanzabteilung/Geschäftsbericht» oder per Mail finanzverwaltung@wald.zh.ch. Die Anträge der Behörden liegen in der Gemeinderatskanzlei zur Einsichtnahme auf.

8636 Wald ZH, 29. Mai 1999

Für die antragstellenden Behörden Der Gemeinderat

Ihr Apple-Fachhändler in Wald



Martin Muheim · dtp & eby

Hardware · Software · Beratung · Schulung · Support  
Neuwiesstrasse 21 · Telefon 266 16 16 · Fax 266 16 13

Jetzt auch in Wald  
erhältlich:

# CAT®

... der ebenso trendige  
wie bequeme Freizeit-  
schuh für alle Zwei-  
beinerInnen zwischen  
3 und 99 Jahren.

DIVERSE MODELLE  
ab 129.-



Fussball-EM-Wettbewerb  
im Internet mit tollen  
Preisen!

**Schuh Toni**  
SPORT  
8636 Wald  
Laupenstrasse 8  
Tel. (055) 246 39 68

www.schuhtoni.com



Taq der  
offenen Tür im Bleichequartier

Samstag, 1. Juli 2000

**10.00-17.00 h:** Dem Besucher bieten sich Einblicke in die ehemalige Textilfabrik, die heute auf die unterschiedlichste Art genutzt wird. Man kann z.B. die Schulzimmer der Oberstufe besuchen oder einen der neuen trendigen Lofts besichtigen. Hinter den alten Mauern befinden sich aber auch verschiedene Elektronikfirmen, eine Siebdruckerei, eine Grossstrickerei, ein Hotel, Malerwerkstätten, die Holzwerkstatt der WABE, Künstlerateliers, Schreinereien und zahlreiche weitere grosse und kleine Gewerbebetriebe. - Hast Du den Mut zum Sprung? **Bungy-Jumping 60 Meter!!!**

ab 18.00 h:

**ESSEN, TRINKEN, TANZEN mit Livemusik!**

Vorgruppe: **Schulband Wald cmp**  
**Back Lash Reggae - Summerparty Tour**  
**Jazzy James and the Funk Bros.**

Diverse Festwirtschaften, Stände, Karussells, Attraktionen und Kinderprogramm. Tombola!

Sonntag, 2. Juli 2000

**10.00-14.00 h: Brunch, Biohof Bleiche**  
**Icebreakers - Rock and Blues live!**

## Gmües-Setzlig

... die holt mer natürlich bim



Telefon 246 39 93

Gärtnerei \* Blumengeschäft \* Pflanzenhaus

## GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

Ihr ganz  
persönlicher  
Schmuck

TELEFON/FAX 246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD



# PFADIMÄSSIG RENOVIERT

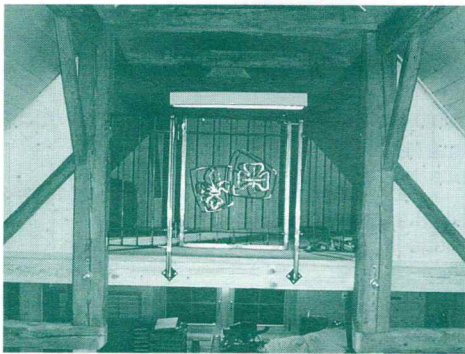
**Endlich ist es soweit: Die Nahrenscheune ist renoviert. Nach rund 4000 geleisteten Frondienststunden steht der Pfadi Wald-Bauma ein neuer Aufenthaltsraum für Übungen und Höcks zur Verfügung. Am 18. Juni soll sie gebührend eingeweiht werden.**

Schon 1982 wurde der Ruf nach «etwas Eigenem» im VeFö (Verein zur Förderung des Pfadfinderwesens) laut. Bis anhin hatte man Höcks und dergleichen in ständig wechselnden Lokalitäten durchgeführt. Schon bald fasste man die über dreihundert Jahre alte Scheune im Nahren als Objekt der Begierde ins Auge. Nach zähen Verhandlungen kaufte der VeFö schliesslich 1989 die Nahre-Schüür samt Umschwung.

Der Rekurs der «Nachbarn» gegen die Baubewilligung für eine «Erwachsenen-Disco», wie sie es nannten, wurde gutgeheissen und so durften die Pfadfinder in einer ersten Phase die Scheune nur sanft renovieren. Jetzt aber, knapp zehn Jahre später, ist der Umbau nach den vorliegenden Plänen abgeschlossen.

## Der Innenausbau

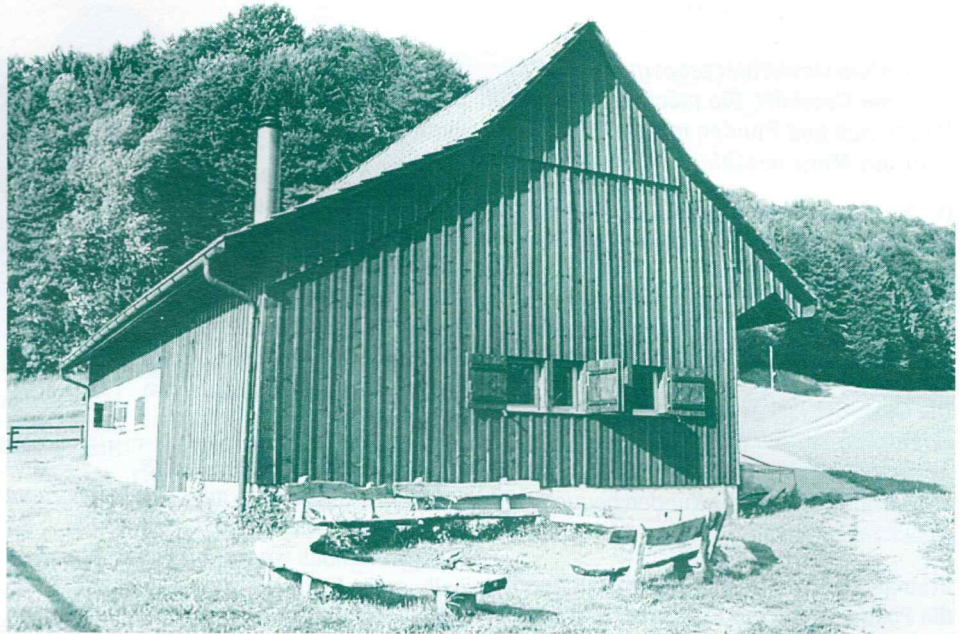
Das ganze Gebäude wurde unter der Anleitung von Fachleuten grösstenteils in Fronarbeit hergerichtet. Das Erdgeschoss überrascht mit einem schönen Steinboden. «Wir haben hier Bodenheizung», erzählt «Funke» Urs Brändli, die treibende Kraft des Projekts,



Mächtige Balken, feiner Parkettboden, eisernes Tor – der obere Stock ist ein stattlicher Raum geworden.



Zum gemütlichen Höck vor dem Cheminée gerüstet.



Tolle Lage mitten im Grünen – die Nahre-Schüür lädt mit Sitzplatz und herrlicher Aussicht auch Wanderer zum Verweilen ein. Fotos: Werner Brunner

nicht ohne Stolz. Ansonsten ist der Raum, wie es sich für eine Scheune gehört, von Holz dominiert. Obschon man einige Fenster-rahmen und -läden aus Occasions- oder Restbeständen zurecht gezimmert hat, sieht es nicht nach einem Flickwerk aus, sondern fügt sich harmonisch zu einem Ganzen zusammen. Auffällig ist das Cheminée in der Ecke. Stühle stehen davor, bereit für den ersten gemütlichen Höck. Eine mit allem Notwendigen versehene Küche ist ebenso vorhanden wie WC und Bränneli. Im hinteren Teil befindet sich das bestens bestückte Materiallager.

Der obere Stock ist wiederum mit viel Holz ausgebaut. Geprägt ist er durch die mächtigen alten Balken. Der helle Parkettboden stünde auch einer Top-Wohnung gut an. Der Raum bietet viel Platz zum Basteln und Werken. Archivmaterial aus den bald 70 Jahren Walder Pfadi hat hier oben eine neue Ablage gefunden. Der dritte Raum ist nur über eine Leiter erreichbar. Ein schmiedeeisernes Tor mit dem Pfadiwappen schliesst ihn ab. Ein einladendes Schlafgemach?

## Keine Lagerstätte

«Die Nahrenscheune ist nicht für Übernachtungen gedacht», sagt Funke, «und sie soll auch nicht vermietet werden!» Man merkt seinen Aussagen an, dass die Pfadfinder eine Konfrontation mit den Nachbarn tunlichst vermeiden möchten. «Dies ist ein Aufenthaltsort, wo bei schlechtem Wetter Übungen abgehalten werden können, man Lager vorbereiten oder sich zu einem Höck treffen kann. Hier oben ist die Pfadi mit ihren rund 120 Mitgliedern alleine verantwortlich. Für grössere Anlässe, Pfingst- oder Herbstlager hat man ja noch die Choli-Hütte.»



«Funke» Urs Brändli, die treibende Kraft des Projektes, ist sichtlich stolz auf den gelungenen Umbau.

Urs Brändli, Präsident des VeFö, ist noch immer mit Leib und Seele Pfadfinder. Noch einmal klingt Stolz durch, als er erzählt, dass trotz grossem Aufwand bei der Renovation keine Schulden gemacht werden mussten. Viel Eigenleistung und grosszügige Spenden halfen, das Budget ausgeglichen zu halten. Jetzt, beim Übergang von der Bauphase zur Benützung scheint ein wenig Wehmut aufzukommen. Eine Etappe geht zu Ende. Er hofft, dass viele Ehemalige zur Einweihung am 18. Juni (Verschiebungsdatum 25. Juni), den Weg zur Nahre-Schüür finden. Zum Mittagessen sind alle Spender, Helfer und Freunde eingeladen. Weitere interessierte Besucher sind selbstverständlich auch willkommen.



Obwohl noch nicht eingeweiht, wird der Ort von der Pfadi schon eifrig genutzt.



**Die Walder Gewerbler propagieren das bargeldlose Geschäft. Sie möchten, dass ihre Kundinnen und Kunden mit der Cash-Card statt mit Münz bezahlen.**

**WAZ:** Haben die Ladenbesitzer etwas gegen das Bargeld, Herr Wiget?

**Hansruedi Wiget:** Nein, warum?

Weil sie das Münz durch die Cash-Card ersetzen wollen.

*Die Cash-Card ist kein Ersatz; sie stellt eine Ergänzung zur herkömmlichen Zahlungsart in den Geschäften dar. Sie ist ein neues Mittel, mit welchem die Kunden bequem und sicher zahlen können.*

**Braucht es das wirklich? Es gibt ja bereits die Postcard und die EC-Karte.**

*Ja, aber die haben den Nachteil, dass die Abwicklung des Zahlungsvorgangs langsam ist. Schauen Sie sich das nur einmal selbst an, am Samstag an den Kassen eines Grossverteilers.*

**Dann kann man notfalls ja auch bar zahlen.**

*Bargeldverkehr ist für den Handel eine vergleichsweise teure Lösung. Kommt dazu, dass die Sicherheitsrisiken grösser sind. Deshalb möchte der Gewerbe- und Detaillistenverein Wald die Cash-Card fördern.*

**Die Cash-Card wurde Anfang 1997 von der Banktochter Europay lanciert. Doch die Neuerung stiess auf geringes Interesse.**

*Möglicherweise war die Werbung für das neue Zahlungsmittel zu schwach.*

«Niemand will Cash», stand neulich im Tages-Anzeiger. Bei einem Umlauf von insgesamt 3,3 Millionen Karten mit Cash-Funktion wurden nur gerade 10 Millionen Transaktionen verzeichnet, das heisst rund 3 Cash-Käufe pro Karte und Jahr.

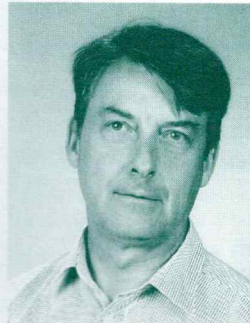
*Die Cash-Zahlungsart – Karte zuerst am Automaten mit Geld laden, dann im Geschäft wie Bargeld verwenden – ist tatsächlich noch wenig verbreitet. Aber deshalb zu behaupten, dass «niemand Cash will» – das finde ich übertrieben.*

**In Ihrem Geschäft steht bereits seit einiger Zeit ein Cash-Gerät, Herr Wiget. Wie oft brauchen Sie es?**

*Pro Woche zwei bis drei Mal.*

**Das zeigt doch, wie gering der Erfolg des «elektronischen Kleingelds» ist. Offenbar ziehen es die Kunden vor, anders zu bezahlen: bar, mit Post- oder EC-Karte oder mit Kreditkarten.**

*Die Kreditkarten verursachen dem Handel einen grossen Bearbeitungsaufwand und drücken auf die Margen. Auch bei der Post- und der EC-Karte sind die Buchungskosten hoch. Bei der Postcard zum Beispiel fallen pro Transaktion rund 25 Rappen Kosten an.*



Macht bei der Cash-Aktion der 40 Walder Geschäfte mit: Hans Rudolf Wiget, Fotograf.

**Wie häufig zahlen Kunden bei Ihnen mit EC-Karte oder Postcard?**

*Rund ein Drittel der Einkäufe werden mit Karten beglichen. Für einen Teil des Umsatzes stellen wir Rechnungen aus, der Rest ist Barverkehr.*

**Und den möchten die Walder Detaillisten und Gewerbler jetzt mindestens zum Teil auf Cash-Card umstellen.**

*Ja, denn diese Karte bietet Vorteile für beide Seiten: Für die Konsumenten ist sie handlicher und sicherer als Bargeld; für die Geschäfte ist sie einfach und kostengünstig.*

**Jedes Geschäft braucht aber doch einen besonderen Cash-Terminal. Kostet der denn nichts?**

*Es entstehen einmalige Installationskosten von 280 Franken.*

**Zu Lasten von Europay?**

*Nein; jeder Betrieb kommt selbst dafür auf. Europay unterstützt die Aktion in Wald mit Werbung. Vom 26. Juni bis zum 1. Juli führen wir im Dorf überdies eine Cash-Woche durch, mit vielen kleinen Geschenken in den rund 40 am Projekt beteiligten Geschäften. Und mit einer grossen Verlosung.*

**Und Sie glauben, dass dann in Wald gelingt, was im Rest der Schweiz bis heute nicht richtig angekommen ist: Cash-Card statt Münz?**

*Klar; sonst würden wir die Aktion nicht starten.*

Interview: Ueli Burkhard ▲▲▲



Konkurrenz für die Ladenkasse: das Cash-Gerät, dessen Installation den Detaillisten 280 Franken kostet. ü

## Reklame

**Egli Mosterei und Getränke  
Gastro- und Hauslieferdienst**



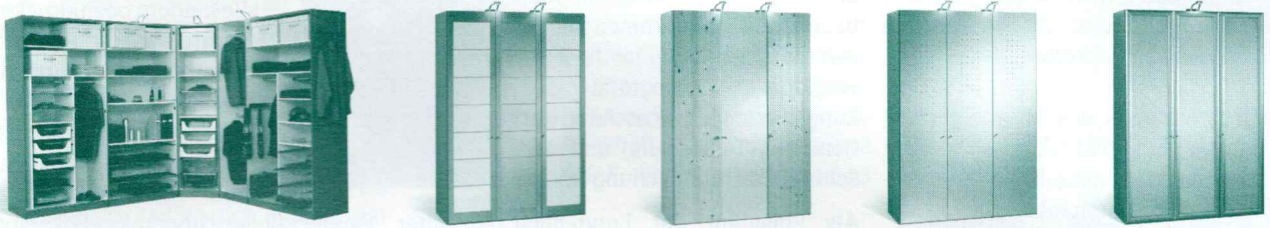
Schützenstrasse 6, Wald  
Telefon 246 11 32  
Fax 246 12 61

**Egli's Getränke-Egge  
Abholmarkt**

geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30/13.30-18.00  
Sa: durchgehend 07.30-15.00



# Das günstigste Schrankprogramm der Schweiz



Sie wählen: ... die Breite (Anzahl Türen) ... die Farbe ...  
... die Front-Ausführung (21 Möglichkeiten) ... die Inneneinteilung

Preisbeispiel: **Schrank 2-türig ab Fr. 350.-**  
(geliefert und aufgestellt)

**MÖBEL FRY|AG**  
liefert praktisch alle Markenartikel

■ 8636 Wald  
Neumühleweg 3  
Tel. 055/246 33 13  
Fax 055/246 52 44

## FRITSCHI, MEIER+CO. AG

Rütistr. 8/10 - 8636 Wald - Telefon 055/256 20 00 - Fax 055/256 20 01

Wir stellen Ihnen unser Angebot an freien Mieträumlichkeiten vor:

### Gewerbe-/ Atelier-Räume

Rüti ZH per 01.10.00: Lager-/Gewerberaum, 1. OG, hell,  
Höhe ca. 3 m, ungeheizt

Fr. 475.-/Monat

Wald ZH per 01.10.00: Werkstatt / Atelier, EG, sehr hell,  
(Areal Neuthal) grosses Tor, 165 m<sup>2</sup>

Fr. 1'285.-/Monat  
inkl.

### Wohnungen

Rüti ZH per sofort: Grosse 3 ½-Zimmer-Wohnung, grosse Terrasse

Fr. 1375.-/Monat

## NATURLADE WALD

*psst...*

**Kosmetik für die  
schönsten Frauen in Wald.  
Natürlicherweise.**

Naturlade Wald, Tösstalstrasse 29  
8636 Wald, Tel/Fax 055 246 14 31

ÜBER 50 JAHRE



**Schoch Holzbau AG**  
Raad, 8498 Gibswil  
Tel. 055 246 31 63  
Fax 055 246 45 78

Alles  
aus einer  
Hand:

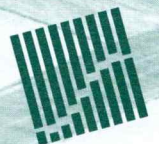
- Dach- und Wand-Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen und versiegeln

**Wir bringen  
Ihre Informatik  
ins Rollen.**

**Informatik  
für kleine und mittlere Unternehmen**

SONERIS INFORMATIK  
Wald und Bubikon  
Telefon 055-253 20 30  
E-Mail [informatik@soneris.ch](mailto:informatik@soneris.ch)  
[www.soneris.ch/informatik](http://www.soneris.ch/informatik)

**SONERIS**





# GLÜCKWUNSCH ZU EINEM HOHEN GEBURTSTAG

**Am 1. Juli 2000 feiert der frühere Chefarzt der Zürcher Höhenklinik Wald, Professor Dr. med. Eduard Haefliger, bei guter Gesundheit seinen 90. Geburtstag. Er war ein grosser Pionier und Wegbereiter im Kampf gegen die Tuberkulose.**

Er selber betrachtet das Miterleben des Rückgangs der Tuberkulose in der Schweiz als das wichtigste Ereignis in seinem Leben. Vor 55 Jahren führte er als einer der Ersten die Behandlung mit Streptomycin ein. Dadurch konnte die Tuberkulose zum ersten Mal in ihrer langen Geschichte geheilt werden.

Ebenso wichtig war aber Haefligers Einsatz für die Prävention dieser nach wie vor weltweit verbreiteten Infektionskrankheit. Er

führte die BCG-Impfung im Kanton Zürich ein, welche in den Entwicklungsländern heute noch eine der wichtigsten vorbeugenden Massnahmen ist. Er war ein Wegbereiter für die konventionelle Tomografie der Lunge (heute abgelöst durch die Computer-Tomografie) und der Schirmbild-Untersuchungen.

Als Präsident der Lungenliga – früher Tuberkuloseliga – (1963 bis 1985) und als Chefarzt der Zürcher Höhenklinik Wald (1942 bis 1976) war er verantwortlich für die Betreuung von Tausenden von Tuberkulosekranken im Kanton Zürich. Zusammen mit Dissertanden und anderen jüngeren Mitarbeitern veröffentlichte er auch noch im



letzten Jahr wissenschaftliche Arbeiten in renommierten Fachzeitschriften.

Besonders beeindruckend ist es aber zu sehen, wie der Jubilar heute seine familiären Aufgaben als Hausmann meistert. Bereichernd und manchmal sogar erheiternd ist es, seinen packenden Schilderungen aus der

Pionierzeit der Tuberkulosebekämpfung und dem Leben im Zürcher Oberländer «Sanatorium» zuzuhören.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Dr. med. Otto Brändli  
Chefarzt Zürcher Höhenklinik Wald

## SPORT

# DAMENTURNVEREIN - TRAINING MIT MR. SCHWEIZ

Ausgangspunkt war ein scherzhaftes Wortgeplänkel beim Geburtstagsfest einer

Turnerin, als sich ein Verwandter der Jubilarin anerbote, der Damenriege einmal eine Turnstunde zu erteilen. Die Frauen protestierten lachend und meinten, wenn schon ein Mann kommen wolle, dann müsse es mindestens Mister Schweiz sein. Das liess sich der verschmähte Herr nicht zweimal sagen und organisierte den Überraschungscoup.

Ausser der Leiterin Traude Wettstein und einer weiteren Turnerin wusste niemand, dass am 10. Mai 2000, einem gewöhnlichen Vereins-Mittwochabend, der ausgebildete Turnlehrer Victor Borsodi – seines Zeichens Mister Schweiz 1999 – in die Turnhalle spazieren und den anwesenden Damen eine Lektion erteilen würde.

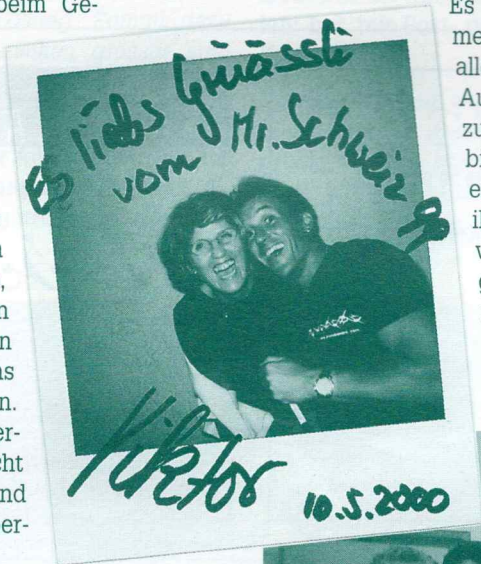
Die Turnstunde hatte ganz normal begonnen, als die Hallentüre aufging und sich die versammelten Frauen zwischen 40 und 67 Jahren plötzlich dem schönsten Mann der

Schweiz gegenüber sahen. Es wurde für einen Moment andächtig still und alle sperrten Mund und Augen auf und glaubten zu träumen, bis das Ebenbild von einem Mann erklärte, er würde mit ihnen nun während dreiviertel Stunden «Kräftigen und Dehnen» trainieren.

Doch damit war der Abend nicht gelaufen.

Nach dem Training wartete eine zusätzliche Überraschung auf die Turnerinnen: Ein vor der Turnhalle aufgestellter Tisch mit Sektgläsern und Wunderkerzen versprach weitere Genüsse. Zur Freude aller gesellte sich auch der 34-jährige Victor Borsodi zu ihnen und unterhielt sich charmant mit den 14 Frauen. Bereitwillig liess er sich mit jeder Turnerin auf einem Polaroidfoto verewigen und war sich nicht zu schade, später noch bis zur Polizeistunde mit den Damen im Schwert zu plaudern. Ein wirklich unvergesslicher Abend für alle Beteiligten!

Esther Weisskopf ▲▲



Fotos: ü



**Die Idee eines Treffpunkts für ältere Menschen stiess bei den angefragten Kirchgemeinden und der Ärzteschaft zwar auf taube Ohren, trotzdem gab die Aktivierungstherapeutin Ursina Weyermann nicht auf. Dieser Tage nun kann der von ihr ins Leben gerufene Chnüpfunkt sein einjähriges Bestehen feiern.**

Im Lokal in der Liegenschaft Hornecker an der Schlipfstrasse treffen sich dreimal pro Woche ältere Frauen und Männer. Die meisten von ihnen sind pensioniert, fast alle alleinstehend. Sie schauen herein und setzen sich für eine Tasse Kaffee. Oft erzählen sie sich von früher, finden im Gespräch gemeinsame Bekannte aus der Jugendzeit. Hie und da verirrt sich auch ein Auswärtiger hierher – nicht selten ein ehemaliger Walder.

### Gratis für alle Benutzer

Wer will, kann eine Handarbeit mitnehmen oder etwas zum Flicken. Auch ein Hobelbank und Spiele sind vorhanden. Einzelne Besucher bringen manchmal Früchte aus dem eigenen Garten mit, die gemeinsam gerüstet und dann zu Konfitüre weiterverarbeitet werden. Man kann aber auch ganz einfach da sein, ohne etwas tun zu müssen. Das ganze Angebot steht allen Benutzern unentgeltlich zur Verfügung. Freiwillige Beiträge in die aufgestellte Kaffeekasse, der Verkauf von Produkten (Handarbeiten, Konfitüre, Sirup, etc.) sowie grosszügige Spenden von Freunden und Bekannten ermöglichen Ursina Weyermann die Weiterführung des Chnüpfunkt.



### Aus der Not eine Tugend gemacht

Die 54-jährige Leiterin des Begegnungsortes ist gelernte Kleinkinderzieherin, hat sich später zur Aktivierungs-, Mal- und Gestaltungstherapeutin ausgebildet und arbeitet seit über 20 Jahren mit älteren Leuten. Ursina Weyermann ist in Wald aufgewachsen, war jedoch fast 40 Jahre lang weg und ist 1993 per Zufall wieder in unser Dorf gekommen.

Die Mutter von zwei erwachsenen Kindern – die 29-jährige Tochter Barbara ist ihre Stellvertreterin im Chnüpfunkt – hat die Idee eines Treffpunkts für ältere Menschen realisiert, um ihrem eigenen Leben nach längerer Krankheit wieder einen Sinn zu geben. Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung ihrer Familie ist dies gelungen.

Der Chnüpfunkt ist inzwischen ihr Hobby. Den Lebensunterhalt verdient sie mit einer Teilzeitbeschäftigung als Gruppenleiterin einer Tagesgruppe in einem Behindertenheim.

### «Ich stelle meine Zeit zur Verfügung»

Ursina Weyermann weiss nie, wieviele Leute zu ihr in den Chnüpfunkt kommen. Manchmal, vor allem am Dienstag-Nachmittag, wenn gesungen wird, schauen vier bis fünf herein, auch schon waren es zehn bis zwanzig Besu-



Stammgäste anlässlich der Jubiläumsfeier vor dem Chnüpfunkt.

cher hintereinander. Ein treuer Stammgast kommt jedesmal und strickt für eine Auftraggeberin auf einer selbst gebastelten Strickmaschine eine Bettjacke. Die Betreuerin amtet im übrigen nicht als Animatorin, sondern bietet ihre Hilfe und Gesprächsbereitschaft im Hintergrund an. Mehrheitlich suchen Frauen den Treffpunkt mitten im Dorf auf und geniessen es, statt zuhause alleine vor sich hin zu werkeln, in fröhlicher Gesellschaft ein paar Stunden verbringen zu können.

Esther Weisskopf ▲▲



Chnüpfunkt-Gründerin Ursina Weyermann (rechts) und ihre Tochter und Stellvertreterin Barbara auf dem gemütlichen Sofa im Begegnungs-Lokal beim Schlipfplatz. Fotos: Esther Weisskopf

### Chnüpfunkt-Öffnungszeiten:

Dienstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Donnerstag 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr  
Freitag 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

**Lokal:** Schlipfstrasse 8, 8636 Wald

### Kontaktadresse:

Ursina Weyermann  
Heferentreppe 3, 8636 Wald, Tel. 246 25 93



**ENERGIE**  
**PROFIS**  
24 STUNDEN FÜR SIE DA

**EW**  
**WALD**  
Elektrizitätswerk Wald  
(055) 256 56 56

## zum Beispiel Solaranlagen

Lassen Sie die Sonne nicht länger ungenutzt untergehen.  
Gewinnen Sie Wärme oder Strom.  
Wie das geht? – Wir zeigen es Ihnen.

... Planung, Installation und Nachbetreuung inbegriffen.



■ Licht · Kraft · Telefon · EDV · TV

Wärmepumpen · Solaranlagen ■ Stromversorgung · Energieoptimierung

Reiseartikel  
Lederwaren  
Schirme  
Mappen  
Sport



# rochat

Marcel Rochat 055-246 11 66  
Tösstalstrasse 18  
8636 Wald



## Wädi's Gartenbau natürli

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH  
T+F: 055/246 64 86, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen

Bei allfälligen Fragen rufen Sie mich einfach an. *W. Ebnöther*



# BÜSSER

Carrosseriewerk GmbH

Abschlepp- und Pannendienst  
Tag + Nacht

Autospenglerei

Autospritzwerk

Autowaschanlage

Ersatzwagen-Service

Chefstrasse 55  
8636 Wald/Laupen ZH  
Tel. 055/256 70 70  
Fax 055/256 70 77  
car.buesser@swissonline.ch

VSCI-Mitglied

Schon ab Fr. 50.- mehr Ertragschancen.  
Neu: Das ZKB Anlagezielkonto.

Profitieren Sie jetzt und bestellen Sie gleich die Unterlagen bei der Filiale Wald unter 055 256 55 45.

www.zkb.ch

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

www.milzshop.com

**Verkauf**  
**Beratung**  
**Montage**



MILZ

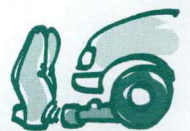
055 246 42 42

# AUTOSHOP

Chefstrasse 70, 8637 Laupen Mo-Fr 8-12, 13.30-18 h, Sa geschlossen

- IHR ZÜGEL TEAM •
- Paul Müller, Laupen
- CH & EURO UMZÜGE
- Entsorgung und Möbellagerung
- Sorgfältig - kompetent
- Laupen 055 246 33 05
- Gossau 01 935 46 25
- Greifensee 01 940 18 21
- Eschenbach 055 282 14 47 •

TOYOTA



**Dorf-Garage**  
**Wald**

René Lustenberger  
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH  
Telefon (055) 246 41 93



«Ich bin keine Pferdeflüstererin, welche den Tieren leise ins Ohr sagt, wie sie sich zu verhalten haben», lacht Andrea Vontobel. Die Tiernärrin mit medizinischer Vorbildung hat vor einem Jahr an der Akademie für Tiernaturheilkunde in Zürich ihre Ausbildung als Tierpsychologin/Tierhomöopathin für Hund und Pferd abgeschlossen. Als Tierpsychologin analysiert sie Verhaltensprobleme und -störungen der Tiere und macht Beratungen beim Kauf eines Tieres.

Prägend für Hunde sind die ersten drei bis sieben Lebenswochen. «Verhaltensstörungen sind meistens auf fehlende positive Erfahrungen in dieser Lebensphase zurückzuführen, deshalb ist die Geschichte des Tieres sehr wichtig,» erklärt die in Wald Aufgewachsene. Meist erkennt sie die Probleme aber auch, wenn sie das Tier genau beobachtet. Häufigste Störungen sind bei Hunden vor allem das Angstbeissen, die

Zerstörungswut und Rangordnungsprobleme, bei Pferden hauptsächlich Angstreaktionen, Stalluntugenden oder Dominanzprobleme (wenn sich das Pferd nicht unterordnen lässt). Die Ursachen findet die Tierpsychologin meist in nicht artgerechtem Umgang wie zum Beispiel mangelnde Bewegung der Tiere oder im unbewussten Belohnen von falschem Verhalten. Bis heute wird sie vor allem von Ersthaltern oder von passionierten Hunde- bzw. Pferdebesitzern um Rat gefragt. Zu einer Beratung gehört ein schriftlicher Bericht sowie Vorschläge für Therapiemöglichkeiten. In ihrer einjährigen Tätigkeit hat sie durchwegs positive Rückmeldungen erhalten. Fälle, bei denen nichts mehr zu machen war, hat sie noch keine angetroffen. «Beim Abgewöhnen von Fehlverhalten ist natürlich vor allem der Halter gefordert und das braucht natürlich Zeit, Geduld und Konsequenz», erklärt Vontobel.

Da sie sehr gerne mit Tieren arbeitet, selber einen Hund, eine Katze und ein Pferd hat, interessierte sie sich für diese Berufssparte und nahm daraufhin das Studium als Tierpsychologin auf. Obwohl dies kein geschützter Beruf ist, hat sie Wert auf eine fundierte Ausbildung gelegt. Die Arbeit macht ihr grossen Spass und ist ein willkommener Ausgleich zum Haushalt mit ihren zwei Kindern im Alter von 18 und 3 Jahren.

Sobald es das Gesetz im Kanton Zürich zulässt, möchte Andrea Vontobel bei den Tieren mit Homöopathie arbeiten. Dieser Teil ist zurzeit noch ausschliesslich den Tierärzten vorbehalten. Eine entsprechende Gesetzesrevision steht jedoch in Aussicht. «Homöopathie hat mich schon immer fasziniert und die Erfolge bei Menschen stimmen mich zuversichtlich, dass diese Heilmethode auch bei Tieren gute Chancen hat.»

Barbara Schnyder ▲▲



Foto: Fabienne Stockmann



### Leserbrief zum Artikel «Tagesfamilien» in WAZ-Ausgabe Mai 2000

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Interesse las ich Ihren Artikel über die Gründung des Tagesfamilienvereins.

Mit Erstaunen nahm ich zur Kenntnis, dass Sie unter den aufgeführten bestehenden Betreuungsangeboten die Tageseltern vergassen, die es bereits gibt. Das Jugendsekretariat in Rüti vermittelt bei ihnen angemeldete Tagesfamilien in Wald und Umgebung.

Sind die Kinder mehr als zweieinhalb Tage in der Woche in der Familie, werden die Familien auch einmal jährlich besucht.

Mit freundlichen Grüßen  
Marina Siegenthaler

### Ärztlicher Notfalldienst

Bewahren Sie bei einem Notfall die Ruhe und rufen Sie Ihren **Hausarzt** an. Sollte die Praxis nicht besetzt sein, erfahren sie per Tonband die korrekte Telefonnummer des diensttuenden Notfallarztes.

Ihre Gesundheitsbehörde Wald

### 11 WAZ-Ausgaben sind für dieses Jahr gesichert !

Dank Ihren grossen und kleinen Beiträgen, die Sie der WAZ in den letzten Wochen und Monaten überwiesen haben, ist die Herausgabe von 11 Zeitungen mit Informationen aus unserem Dorf für dieses Jahr gesichert. Die WAZ-Redaktion dankt den 310 Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Beiträge, die insgesamt Fr. 8'351.- ergaben. Über die Finanzierung der Walder Zeitung für das Jahr 2001 werden sich Gemeinderat und Redaktion im Verlaufe des Sommers intensiv Gedanken machen.

Die Zukunft einer Zeitung hängt aber nicht allein von den Finanzen ab: Ihre Meinung zur WAZ im Allgemeinen oder zu einzelnen Berichten, Ihre Anregungen für Themen, Ihre Leserbriefe und Ihr Interesse für Inserate sind uns ebenso wichtig.

Gerne stehen Ihnen die nebenstehenden Mitglieder des Redaktionsteams als Ansprechpersonen zur Verfügung:

- Akermann Kurt** (akermann@active.ch)  
Plattenrainweg 7, Wald, Tel. 246 13 68
- Brunner Werner** (werner.brunner@mt.com)  
Mürtschenstr. 18, Laupen, Tel. 246 33 20
- Büchli Hans** (hans.buechli@wald.zh.ch)  
Sanatoriumstr. 56, Wald, Tel. 246 36 80
- Burkhard Ueli** (eubu@bluewin.ch)  
Raad, Gibswil, Tel. 246 10 21
- Gubelmann Elisabeth**  
Im Ferch 39, Wald, Tel. 246 35 67
- Kessler Barbara** (la-ch@access.ch)  
Am Frohbergbach, Laupen, Tel. 246 61 54
- Sandmeyer Marcel**  
Haltbergholz, Wald, Tel. 246 26 88
- Schnyder Barbara**  
Unterer Hömel 9, Wald, Tel. 246 25 38
- Störchlin Karo**  
Strickel, Laupen, Tel. 266 10 91
- Weisskopf Esther**  
Sonnenberg 25, Wald, Tel. 246 44 58  
(gleichzeitig Inserate-Annahmestelle)
- Medienverantwortlicher** für die Gemeinde Wald:  
**Honegger Walter**, Gemeindepräsident  
Blattenbach, Wald, Tel. 246 48 01  
(honegger.el@bluewin.ch)

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und sind bemüht, auch weiterhin eine interessante, vielseitige und abwechslungsreiche Zeitung zu machen, die Ihnen als Leserin und Leser unsere Gemeinde näher bringt, das Zusammenleben fördert und zu einer lebendigen Kommunikation beiträgt. Auf Wiedersehen bis zur nächsten Ausgabe in Ihrem Briefkasten.

Ihre WAZ Redaktion

LeserInnen-Briefe und Anregungen bitte an: WAZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald  
Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate zu Nr. 60: Donnerstag, 15. Juni 2000

# WAZ

Nr. 59 · Juni 2000

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:  
Gemeinde Wald, «WAZ»  
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:  
Barbara Schnyder, Esther Weisskopf

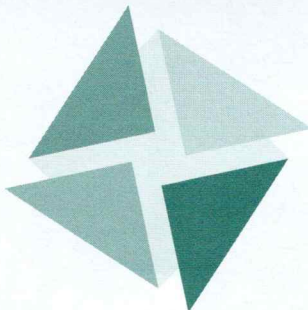
Realisation: Stö Typo-Grafik DTP

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 11 Mal jährlich

Auflage: 4200

**GZO**  
Rettungsdienst



## Neu: Notruf 144

Ab 16. Mai 2000 erfolgt die Alarmierung des Rettungsdienstes der Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland direkt, sicher und schnell über die Einsatzzentrale der Sanität Zürich (Notrufnummer 144). Die GZO ist für den Rettungseinsatz verantwortlich.

Die Rettungsfahrzeuge sind in Wetzikon und Rüti stationiert und bedienen in erster Linie das Gebiet der Gemeinden Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Grüningen, Gossau, Hinwil, Hombrechtikon, Rüti, Seegräben, Sternenberg, Wald, Wetzikon.

Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland

**Bitte ausschneiden – Neben dem Telefon aufbewahren**